

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Einführung	7
1.1 Politische Systembrüche und Arbeitsforschung	8
1.2 Fragestellung und Aufbau	12
1.3 Forschungsstand	12
1.4 Methoden und Begriffe	29
1.5 Literatur und Quellenlage.	32
2 „Verwissenschaftlichung“ der Arbeit vor 1918	35
3 Arbeitsforschung in der Weimarer Republik	51
3.1 Krise der industriellen Arbeit – „Arbeitsfreude“ oder „Entseelung der Arbeit“?	51
3.2 Psychotechnik und Arbeitswissenschaft – Konzeptionen und Biographien	63
3.3 „Kampf um die Seele des Arbeiters“ – Positionen und Strategien	91
3.3.1 Werksgemeinschaft und soziale Betriebspolitik	93
3.3.2 Das Dinta – Zugriff auf den „ganzen“ Menschen	98
3.3.3 „Sie suchen die Seele!“ – Arbeiterbewegung und Arbeitsforschung	105
3.3.4 Nationale Rechte und NSDAP im Kampf um die „Seele“ des Arbeiters vor 1913	109
3.4 Das Frauenbild in der Arbeitsforschung der 1920er Jahre	112
3.5 Arbeitsforschung in der Weimarer Demokratie – Zwischenfazit	124
4 Arbeitsforschung in der nationalsozialistischen Diktatur	127
4.1 Nationalsozialistische „Weltanschauung“ und Arbeitsforschung	128
4.1.1 Ideologische Aufladung des Arbeitsbegriffs	129
4.1.2 Rassenideologie und Arbeitsforschung	136
4.2 Arbeitsforschung ab 1933 – Personelle Kontinuitäten und Brüche	155
4.3 Deutsche Arbeitsfront (DAF) und Arbeitsforschung	183
4.4 Das Frauenbild in der Arbeitsforschung im NS-Staat	197
4.4.1 Martha Moers: Psychologie der Frauenarbeit von Weimar bis zur Bundesrepublik	203
4.5 Menschenführung und Arbeitserziehung in der Betriebsgemeinschaft	207
4.6 Arbeitsforschung unter Kriegsbedingungen	216
4.7 Arbeitsforschung in der NS-Diktatur – Zwischenfazit	242
5 Arbeitsforschung in der SBZ/DDR	245
5.1 Exkurs: Psychologie in der SBZ/DDR – Kontinuität oder Diskontinuität?	246
5.2 Übergänge: Abwehr „bürgerlicher“ Arbeitsforschung?	253

5.3 Die „Menschenbild“-Diskussion in der Psychologie um 1960	258
5.4 Anfänge der psychologischen Arbeitsforschung	261
5.4.1 „Meinungsstreit“: Disziplinierung und Selbstdisziplinierung – das Beispiel Helmut Kulka	270
5.5 Sozialistischer Wettbewerb und produktives Denken – „Arbeitsforschung von unten“?	278
5.6 „Gruppe“ – „Kollektiv“ – „sozialistische Persönlichkeit“	284
5.7 Sozialistische Leitung – ein Forschungstabu?	295
5.8 Wissenschaftliche Arbeitsorganisation (WAO) – Anspruch und Realität	300
5.9 Arbeitsforschung im DDR-Sozialismus – Zwischenfazit	309
6 Arbeitsforschung in der Bundesrepublik Deutschland	311
6.1 Arbeitsforschung nach 1945 – Umbruch, Kontinuität, Neubeginn?	312
6.2 Bernhard Herwig und das Forschungsinstitut für Arbeitspsychologie und Personalwesen (FORFA)	336
6.3 Das Harzburger Modell – „Führung im Mitarbeiterverhältnis“	341
6.4 „Amerikanisierung“ der Arbeitsforschung?	351
6.5 Anfänge institutioneller soziologischer Industrieforschung	364
6.6 „Humanisierung der Arbeit“ – Parallelen zur DDR-Arbeitsforschung?	367
6.7 Frauenarbeit und Arbeitsforschung	377
6.8 Exkurs: Arbeitsforschung ohne politischen Systembruch: Beispiel Schweiz . .	381
6.9 Arbeitsforschung in der Bundesrepublik Deutschland – Zwischenfazit	405
7 Institutionalisierte Arbeitsforschung – ein zeitlicher Schnitt	409
7.1 REFA-Methodenlehre: Arbeitsstudium als Wissenschaft?	409
7.2 Das RKW-Projekt – politische Neutralität als Ziel	423
7.3 Arbeitsforschung im Ruhrgebiet: Arbeitsphysiologie und Soziologie	428
7.3.1 Vom Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie (KWIfA) zum Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo). . .	428
7.3.2 Die Sozialforschungsstelle Dortmund (SFSD)	435
7.4 Institutionalisierte Arbeitsforschung – Zwischenfazit	441
8 Arbeitsforschung in Deutschland – Fazit	443
Anhang	455
Abkürzungsverzeichnis	455
Archivquellen	458
Zeitschriften	459
Gedruckte Quellen und Literatur	462
Biographisches Register	523